



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Julitta

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Julianus Emesenus oder von Edessa,
mit dem Nagel im Kopfe,

St. Julianus von Brest,

Kriegsgenossen des h. Ferreolus, dem unter Diokletian die Gurgel durchschnitten ward, wie Gregor von Tours berichtet. Eusebius erzählt auch von einem gichtbrüchigen Julianus, der nicht gehen noch stehen konnte, daher von zwei Dienern getragen wurde, bis er als Christ verrathen und auf ein Kamel gesetzt dem Hohne des Pöbels preisgegeben und auf einem Scheiterhaufen verbrannt wurde.

St. Julitta,

eine Edle aus Cäsarea in Kappadocien unter Diokletian, der in seiner Verblendung den Christen das Recht des Daseins nehmen wollte, d. h. alle Bürgerrechte, da Jeder sie berauben und anklagen, Niemand sie vertheidigen oder ihnen Recht sprechen dürfe. Auf diesen Befehl sich stützend, beraubte ein Vornehmer der Stadt die Jungfrau ihrer Landgüter, Sklaven und vielen andern Besitzes und Hausrathes, bestach den Richter oder nach dem lateinischen Sprüchworte: er hat einen Ochsen auf der Zunge (bovem in lingua habet, daher von pecu pecunia), und erwies durch falsche Zeugen den Raub als Eigenthum. Da Julitta als Christin keine Klage führen konnte, wurde ihr Abfall zugemuthet, und da sie standhaft blieb, erhielt der Gegner nicht nur den Rest der Güter, sondern die Heilige wurde zum Scheiterhaufen verurtheilt. Sie starb erstickt durch das Feuer, nicht verletzt, im J. 303, und an ihrem Grabe sprudelte eine Heilquelle hervor. Sie wird abgebildet mit dem Schwerte, bei sich den sinnlichen Geldochsen und die Quelle.

St. Justina.

Ein Zauberer Namens Cyprianus aus Antiochien, einer neueren Stadt Phöniciens, hatte um der vermeintlichen Kunst willen große Studien und Reisen gemacht. An einer